

Die Ahnen der Charlotte Antoinette Schmidtman, Ehefrau Joh. Bernhard Burckhardts

Autor(en): **Burckhardt, L.Aug.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für
Heraldik = Archivio araldico Svizzero**

Band (Jahr): **44 (1930)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-746440>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jean Olivier, grand-père de Jacques-François, eut un frère: Isaac Olivier, qui fut le grand-père de Nicolas Olivier (1626—1668), châtelain de La Sarraz de 1658 à 1665 qui était donc le cousin issu de germain de Jacques-François. Un arrière-petit-fils de ce Nicolas Olivier, soit Louis-Rodolphe, né en 1720, avocat et docteur en droit, entra au service de Saxe où il resta jusqu'en 1751, puis il entra au service de France; mais auparavant un généalogiste complaisant lui établit une généalogie dans laquelle il donna une origine française à la famille Olivier et lui-même emporta les lettres de noblesse accordées à Jacques-François Olivier, afin de s'en prévaloir en France où il fit une belle carrière militaire. Il se retira à Lausanne en 1792 avec le grade de colonel. Il ne laissa qu'un fils, mort sans descendance.

Une autre branche de la famille encore beaucoup plus éloignée de celle de Jacques-François s'est prévaluée des titres de noblesse de ce dernier. Cette branche naturalisée allemande est établie actuellement en Bavière.

Die Ahnen der Charlotte Antoinette Schmidtmann, Ehefrau Joh. Bernhard Burckhardts.

Von L. AUG. BURCKHARDT.

Im Jahre 1740 starb als ältester Basler Bürger im Alter von fünfundneunzig Jahren der Geheimrat und Oberst Johann Bernhard Burckhardt, Mitherr zu Thiepval, Schlossherr zu Pratteln und Gutsbesitzer auf Wenken, einer der vornehmsten Basler Grandseigneurs des 17. und beginnenden 18. Jahrhunderts. Er war 1645 im Hattstätter Hof, dem Stammsitze dieser Linie des Geschlechts, als elftes Kind seiner Eltern, des damaligen Schultheissen von Klein-Basel Johann Balthasar Burckhardt (geb. 1587, gest. 1666) und der Katharina Günzer aus Schlettstadt (geb. 1609, gest. 1685), geboren. Sein Vater hatte frühe fremde Kriegsdienste genommen, zunächst savoyische unter Oberstleutnant Hartmann von Erlach, in dessen Regiment er 1617 den Feldzug im Piemont mitmachte, und dann markgräfliche Dienste, in denen er es bis zum Hauptmann und Kommandanten der Festung Röteln brachte. Später war er Mitglied des Kleinen und des Geheimen Rats, auch Landvogt zu Mendrisio und Obervogt auf Münchenstein. Zwei seiner Söhne traten gleich ihm in fremde Kriegsdienste: ein älterer, Daniel (geb. 1631), Lizentiat der Rechte und gleich dem Vater Schultheiss von Klein-Basel und Obervogt auf Münchenstein, verliess 1671 Frau und Kinder und trat als Hauptmann in das neuerrichtete Schweizer Linienregiment Stuppa in französischen Diensten, in dem fortan mit Vorliebe die Basler eintraten; doch schon drei Jahre später starb er zu Charleroy an den in der Schlacht von Seneff erhaltenen Wunden. Zugleich mit Daniel war auch sein jüngerer Bruder, der obengenannte Johann Bernhard, in das Regiment eingetreten als Leutnant in dessen Kompagnie, die er auch nach dessen Tode übernahm und während sechzehn Jahren kommandierte. Vorher hatte

er kurze Zeit in der königlichen Leib-Gardekompagnie gedient, in welchem vornehmsten Truppenteil wir nur äusserst wenige Basler als Offiziere finden. Nach Basel zurückgekehrt, kam er nicht nur sofort in den Kleinen und bald auch in den Geheimen Rat, sondern wurde auch rasch hintereinander Mitglied des Appellations- und des Ehegerichts, des Sanitätskollegiums und des sogenannten Deputatenamtes (d.h. Mitglied des Erziehungskollegiums und der Universitäts-Kuratel), endlich, gleich Vater und Bruder, auch Obervogt auf Münchenstein und Schultheiss von Klein-Basel. Namentlich aber bekleidete er auch in der Heimat verschiedene militärische Chargen und Ämter, so die des Stadtmajors (d. h. Platzkommandanten) und dann später die eines Obersten der Landmiliz und Mitglieds



Fig. 86. Oberstleutnant J. J. Schmidtman
geb. 1624, lebt 1690, tot 1701.



Fig. 87. Antoinette Schmidtman, geborene de Himel,
geb. 1636, gest. 1701.

(Portraits in Basler Privatbesitz)

der Werbungskammer, endlich auch diejenige eines eidgenössischen Kriegskommissärs.

Den späteren Generationen aber bekannter ist er geworden durch seine romantische Heirat mit Charlotte Antoinette Schmidtman (geb. 1662, gest. 1745), die, wie wir noch sehen werden, ihren Stammbaum auf König Ludwig XI. von Frankreich zurückzuführen vermochte. Das Ehepaar Burckhardt-Schmidtman findet sich in der Ahnenreihe nicht weniger Basler Familien. Schon die Erzählung von Burckhardts Werbung lautet romanhaft und geheimnisvoll. Charlotte Antoinette wurde auf Schloss Thiepval in der Picardie geboren als Tochter von Johann Jakob Schmidtman aus Zweibrücken (geb. 1624, noch im Leben 1690, aber tot 1701), Freiherr („baron“) von Hauteville, Herr zu Thiepval, le Mets, Courtemaille, St. Rammottin und Arondelle, erst Offizier (zuletzt Major) im Schweizer Linienregiment von Wattenwil in französischen Diensten, dann „maréchal de logis et général de la cavalerie étrangère“, endlich seit 1662 Oberstleutnant im Schweizer Linienregiment Stuppa. Später wurde er noch Gouverneur von Neuss und Rheinbergen

sowie Ritter vom St. Michaelsorden; 1665 endlich war er von König Ludwig XIV. in den erblichen französischen Adelstand erhoben worden¹⁾. Seit mindestens 1655 war er verheiratet mit Antoinette de Himel aus Courtavon in der Picardie (geb. 1636, gest. 1701), dame d'Arondelle, Tochter Daniels de Himel, Herrn zu Arondelle, Dame, la Berlière und Courtemaille, und der Suzanne de Berghes, auf deren Ahnenreihe wir im folgenden näher eingehen wollen. Die Himel sind ein ursprünglich deutsches, später in Amiens niedergelassenes Geschlecht, aus welchem Simon im Jahre 1545 durch Kaiser Karl V. den erblichen Reichsadelstand erhalten hatte²⁾. Johann Jakob Schmidtmann und Antoinette de Himel hatten folgende Kinder: 1. Damaris (gest. 1700), Ehefrau von Joh. Franz Thellung von Courtelary, Meier von Biel, gewesenem Kapitänleutnant in französischen Diensten; 2. Katharina (geb. 1656, gest. unverheiratet 1745); 3. Adrian (geb. 1658, gest. 1709), Oberstleutnant in französischen Diensten, Ehegatte der Sara Burckhardt; 4. Charlotte Antoinette; 5. Elisabeth (geb. 1664, gest. 1725), Ehefrau von Lucas Faesch, gewesenem Hauptmann in französischen Diensten, dann Oberst der Landmiliz; endlich 6. Daniel, stud. theol., über dessen weitere Schicksale aber nichts bekannt ist. Die Familie erlosch in Basel zu Ende des 18. Jahrhunderts mit den Kindern Adrians³⁾.

Doch kehren wir vorerst zu Johann Bernhard Burckhardt und Charlotte Antoinette Schmidtmann zurück: 1685 wurde bekanntlich das Edikt von Nantes, das den Protestanten in Frankreich Duldung garantierte, durch den König aufgehoben. Diese Massregel war aber nicht ganz unerwartet gekommen, namentlich in den oberen Gesellschaftsschichten sah man sie schon seit einer Reihe von Jahren voraus und der protestantische französische Adel, soweit er nicht vorzog, wieder zum Katholizismus zurückzukehren, hatte schon seit längerer Zeit begonnen, im Ausland ein sicheres Asyl zu suchen. Zu ihnen gehörte nun also auch Schmidtmann, der schon 1668 das Basler Bürgerrecht erworben, wohl aber kaum je längere Zeit hier gewohnt hatte. Zwar sollten die neuen Bestimmungen nur für die Landeskinder Geltung haben, und speziell auf die protestantischen Schweizer Offiziere und Soldaten in den Linienregimentern keine Anwendung finden. Dennoch fühlten auch sie sich in den ersten Zeiten und namentlich als die Widerrufung erst drohte, nicht mehr ganz sicher. So suchte auch Oberstleutnant Schmidtmann wenigstens für seine Familie, Frau und Kinder, bei Zeiten zu sorgen. Er erinnerte sich seines Basler Bürgerrechts und suchte unter den Basler Offizieren seines Regiments passende Ehemänner für seine Töchter; zunächst also für Charlotte Antoinette, die von allen seinen Kindern sich zuerst verheiratete. So wäre alles ganz gut und natürlich gewesen. In der Tradition der Familie aber wird ein romantischer Schimmer über die unstandesgemässe Ehe der jungen Baronesse mit dem bürgerlichen und auch schon älteren Subalternoffizier gebreitet. Die Erzählung lautet hier: Als — es war im Jahre 1684, also kurz vor der Aufhebung des Ediktes von Nantes — sie in Gesellschaft ihrer Amme bei der Arbeit sass, sei Burckhardt, dem sie aber bisher noch nicht begegnet war und dessen Namen sie auch nicht kannte, in Begleitung ihres Vaters bei ihr eingetreten in der Absicht, um ihre Hand anzuhalten. Als sie sich umwandte, um ihn zu begrüßen, sei sie ohnmächtig vor

¹⁾ Vgl. Schweizer Archiv für Heraldik 1918, S. 189.

²⁾ Vgl. Schweizer Archiv für Heraldik 1917, S. 147.

³⁾ Vgl. Basler Wappenbuch, 2. Teil, 4. Folge.

Erregung und Schreck zu Boden gefallen. Wie sie nachher der Amme anvertraute, hatte sie den Eintretenden schon früher in ihrem Spiegel erblickt und daraus den Schluss gezogen, dass der Unbekannte, der ihr auf so merkwürdige Weise erschienen, ihr Gatte sein müsse. Als die Erfüllung nun so unerwartet kam, versagten ihre Kräfte für einen Augenblick. Am 23. April 1684 wurde die Ehe in Basel geschlossen.

Und nun die Ahnenreihe zunächst der Suzanne de Berghes, ihrer Grossmutter mütterlicherseits:

- I. *Jean de Berghes*, seigneur d'Olhain, de Guillemont, de Verderenne et de Fournicourt, gentilhomme de la chambre du Roi; G.: *Antoinette de Rambures*, dame de Marnay et de Cambon.
- II. *Adrien de Berghes* (1552—tot 1597), seigneur d'Olhain, chevalier; G.: *Marie de Houchin*, dame de Longastre;
Jean de Rambures (1571—1585), sire de Rambures, seigneur de Hornoy et de Dompierre, chevalier de l'ordre du Roi; G.: *Claude de Bourbon* (cop. 1571, gest. 1620), dame de Ligny et de Lambercourt.
- III. *Pierre de Berghes* (1526—1555), seigneur d'Olhain et de Verdel; G.: *Jeanne de Bailleul* (geb. 1511, gest. 1597), dame du Plantin;
Isembart de Houchin, seigneur de Longastre; G.: *Antoinette de Lens*, dame de Robecque;
Jean de Rambures (1519—1557), sire de Rambures, comte de Guines et de Dammartin, chevalier, échanson ordinaire du Roi et maître des eaux et forêts de Picardie; G.: *Françoise d'Anjou* (1519—1538), comtesse de Dammartin;
Claude de Bourbon-Vendôme (geb. 1515, gest. 1595), seigneur de Ligny et gouverneur de Dourlens; G.: *Antoinette de Bours* (cop. 1542, gest. 1585), vicomtesse de Lambercourt et dame de S. Michel.
- IV. *Jean de Berghes* (1488—1494), seigneur de Cohem et d'Olhain, chevalier, gouverneur d'Aire et chambellan du Roi; G.: *Claire d'Azincourt*;
Adrien de Bailleul, seigneur du Plantin et de Fromencourt; G.: *Marguerite de Neuville*, dame de Boubers-sur-Canache;
Charles de Houchin, seigneur de Longastre; G.: *Cathérine de Vignacourt*;
Gilles de Lens, baron d'Aubigny, seigneur d'Aix-en-Gohelle, de Robecque, de Givenchy, de Habarcq et de Varlus, colonel; G.: *Jossine de Noyelles*;
André de Rambures (1485—1512), sire de Rambures et comte de Guines, chevalier, conseiller et chambellan du Roi, sénéchal et gouverneur du Ponthieu, maître des eaux et forêts de Picardie; G.: *Jeanne de Hallwin* (1505), comtesse de Guines;
René d'Anjou (geb. 1483, gest. 1512), seigneur de Mézières, de S. Fargeau, de Seneché et de S. Cuiran, sénéchal du Maine; G.: *Antoinette de Chabannes* (geb. 1498, gest. 1527), comtesse de Dammartin;
Jacques de Bourbon, bâtard de Vendôme (cop. 1505, gest. 1524), seigneur de Bonneval, de Vaugay, de Fortel, de Heux-en-Ternois, de Vacquerie et de Vierge, baron de Ligny, chambellan du Roi, gouverneur de Valois et de Vendômois, capitaine d'Arques, bailli de Vermandois et de Valois; G.: *Jeanne de Rubempré* (1505—1552);
Claude de Bours, seigneur d'Oinval et vicomte de Lambercourt; G.: *Jeanne de Waudricourt*.
- V. *Pierre de Berghes* (1433—1461), seigneur de Cohem, d'Olhain, de Caucourt, de Nielles, de Houlx, de Moule et de Disque, gouverneur d'Aire; G.: *Jossine de Ghisteltes* (cop. 1445), dame d'Axel;
Gilles, dit Perceval d'Azincourt, seigneur de Seneghen, chevalier; G.: *Jeanne de Wandringhem*;
Gauvain de Bailleul (1460), seigneur de Bailleul, conseiller et chambellan du duc de Bourgogne; G.: *Gillette de Saveuse*, dame de S. Martin;
Jean de Neuville (tot 1481), seigneur de Boubers-sur-Canache, d'Allegnies, d'Ailly et d'Occoch; G.: *Isabeau de Ligne* (1468—1481);
Jacques de Houchin, seigneur de Longastre; G.: *Antoinette de Haverskerke* (1507);
Jean de Vignacourt, seigneur de Vignacourt, de Heurtebise et d'Ourton; G.: *Marie de Cohem* (gest. 1457), dame de Brebère;
Gilles de Lens, seigneur d'Aix-en-Gohelle et de Grandfossé, chevalier; G.: *Marie de Habarcq*, dame d'Aubigny, de Varlus et de Givenchy;
Baudouin de Noyelles (1415—gest. 1448), seigneur de Catheu et de Tilloloy, chambellan du duc de Bourgogne, gouverneur de Péronne, de Montdidier et de Roye, chevalier de la Toison d'or; G.: *Marie de Hangest*, dame d'Avesencourt;
Jacques de Rambures (geb. 1414, lebt 1488), sire de Rambures, seigneur d'Escoys et de Dompierre, conseiller et chambellan du Roi, gouverneur de S. Valéry et de Hodenc, chevalier; G.: *Marie de Berghes* (1448);

Louis de Hallwin (1480—1518), seigneur de Piennes, de Bugenhout et de Maignelais, comte de Guines, conseiller et chambellan du Roi, capitaine de Mont-L'Héry, capitaine et gouverneur de Béthune, gouverneur et lieutenant-général de Picardie, bailli et gouverneur de Péronne, de Montdidier et de Roye; G.: *Jeanne de Ghistelles*, dame d'Eslebecq et de Ledinghem;

Louis d'Anjou, bâtard du Maine, (1464—gest. 1489) légitimé 1468, seigneur et baron de Mézières, seigneur de S. Néomaye, de Prée, de Seneché et de Vilaines-la-Juhez, sénéchal et gouverneur du Maine, conseiller et chambellan du Roi, chevalier; G.: *Anne de la Trémoille* (1464—1494);

Jean de Chabannes (1470—1498, tot 1503), comte de Dammartin et seigneur de S. Fargeau; G.: *Suzanne de Bourbon* (1498—1510), comtesse de Roussillon et dame de Montpensier;

Jean de Bourbon (1451—gest. 1477), comte de Vendôme, seigneur d'Epéron, de Montdoubleau, de Montoire, de Lavardin et de Bonneval, chevalier; Concub.: *Philippe de Gournay*;

Charles de Rubempré (1505), sire de Rubempré et vicomte de Montenac; G.: *Françoise de Mailly* (1505);

Flour Bournel (1513—1533, tot 1537), seigneur de Lambercourt, de Namps et d'Esteembecq; G.: *Cathérine de Riencourt*, dame de Bours;

Adrien de Waudricourt, seigneur de Nampon; G.: *Marguerite de Montmorency* (geb. 1487).

Die weitere Aszendenz de Berghes (mit Ausnahme derjenigen der de Rambures) ist sehr lückenhaft, so dass im folgenden nur noch diejenige dieses letzteren Geschlechtes in zwei weiteren Generationen gegeben wird, d. h. bis auf König Ludwig XI. und Marguerite de Sassenage; endlich soll in einem dritten Abschnitt auch noch der letzteren Ahnenreihe auf fünf Generationen folgen. Wir werden dabei konstatieren können, erstens wie die Verwandtschaft der Sires de Rambures viel vornehmeren Kreisen angehört als die der de Berghes, die schon recht früh in dem kleinen Adel aufgeht, und zweitens, dass die Ahnenreihe der Marguerite de Sassenage ebenfalls sehr rasch in den hohen Adel führt. Diejenige König Ludwig XI. kann als bekannt vorausgesetzt und daher hier füglich weggelassen werden.

VI. *André de Rambures* (1420—1449), sire de Rambures, maître des eaux et forêts de Picardie; G.: *Péronne de Créqui* (1430);

Jean de Berghes (1418), seigneur de Cohem et de Marquilliés, grand-veneur de France, chevalier et gouverneur d'Abbeville; G.: *Jeanne de Nielles*, dame d'Olhain;

Josse de Hallwin (1449—gest. 1472), seigneur de Piennes, de Bugenhout et de Basserode, souverain bailli de Flandres; G. III: *Jeanne de la Trémoille* (1449—gest. 1470);

Jean de Ghistelles, seigneur d'Eslebecq; G.: *Jeanne de Bruges*, dame de la Gruthuse;

Charles d'Anjou (geb. 1414 gest. 1472), comte du Maine, de Guise, de Gien et de Martain, vicomte de Châtelleraud et Martigné, baron de Mayenne et seigneur de la Ferté-Bernard, pair de France, gouverneur et capitaine de la ville de Paris, lieutenant-général et gouverneur en Languedoc et en Guyenne; . . .

Louis de la Trémoille (geb. 1431 gest. 1483), vicomte de Thouars, prince de Talmond, baron de Sully, de Craon et de l'Isle-Bouchard; G.: *Marguerite d'Amboise*;

Antoine de Chabannes (geb. 1411 gest. 1488), comte de Dammartin, seigneur de S. Fargeau et de Blancafort, grand-maître de la maison du Roi, conseiller et chambellan du Roi, chevalier de l'ordre de S. Michel, sénéchal de Carcassonne et bailli de Troyes, grand-pannetier de France, capitaine de Harfleur, de Montivilliers et de Château-Gaillard, puis gouverneur de la ville de Paris; G.: *Marguerite de Nanteuil*, comtesse de Dammartin (1436—1461);

Louis bâtard de Bourbon (1460—gest. 1489), légitimé 1463; comte de Roussillon et de Ligny, seigneur de Montpensier et de Valognes, chevalier de l'ordre de S. Michel, amiral de France, maréchal et sénéchal de Bourbonnais, du duché d'Auvergne et des comtés de Clermont et de Forez, capitaine-châtelain de Verneuil; G.: *Jeanne bâtarde de France* (1465—gest. 1519), légitimée 1465;

Louis de Bourbon (geb. 1376—gest. 1446), comte de Vendôme et de Chartres, seigneur de Montdoubleau, d'Epéron, de Preaux et de Romalart, grand-chambellan et grand-maître de France, gouverneur de Picardie, de Champagne et de Brie, chevalier; G.: *Jeanne de Laval* (1424—gest. 1468);

Arthambaud Pouvreau (cop. 1457), seigneur de Gournay; G.: *Marie Gouffier* (1453—1457);

Charles de Rubempré, vicomte de Montenac; G.: *Honorine de Montmorency* (gest. 1510);

Adrien de Mailly (1469—gest. 1518), seigneur de Conty, de Talmas, de S. Huin, de Blangy, de Buireaux-Bois, de Bertricourt, de Wravans et de Bralecourt; G.: *Jeanne de Berghes* (cop. 1469);

Guillaume Bournel (1466—1508), seigneur de Namps, d'Estembecq, d'Escames et de Lambercourt, bailli de Guines, capitaine d'Ardres et maître de l'hôtel du Roi; G.: *Jeanne de Calonne*;

Jean de Riencourt (1508), seigneur de Riencourt et de Bours; G.: *Marie de Montmorency*, dame de Bours (cop. 1508);

Adrien d'Humières (1428—gest. 1458), seigneur d'Humières et de Bouzincourt, chevalier de la Toison d'or; G.: *Jeanne de Nédonchel*, dame de *Waudricourt*;

Ogier de Montmorency (1486—gest. 1523), seigneur de Wastines, de Bersée, de Vendégies, de Sautaing, du Châtellet et de Barly; G.: *Anne de Vendégies*, dame de Sautaing, de Bersée, de la Boche, de Hellem, de Fromés, de Luperdrie, de Fremicourt et du Châtellet (1486—1495);

VII. *David de Rambures* (1388—gest. 1415), sire de Rambures, maître des arbalétriers de France, chevalier, conseiller et chambellan du Roi; G.: *Cathérine d'Auxy* (cop. 1394);

Jean de Créqui (1377—gest. 1411), seigneur de Fressin et de Canaples; G.: *Jeanne de Roye* (1395—gest. 1434);

Louis de Berghes (1380—gest. 1421), seigneur de Cohem et de Bienque, chevalier, conseiller et chambellan du duc de Bourgogne et capitaine d'Abbeville; G.: *Marie de Hingettes*, dame de Bondues et de Bethencourt;

Jean de Nielles (1408—gest. 1423), seigneur d'Olhain, chancelier du duc de Guyenne, conseiller et chambellan du duc de Bourgogne, chevalier; G.: *Marie d'Olhain*, dame de Northout (1423);

Jean de Hallwin (1383—gest. 1440), seigneur de Tochiennes, de Hauseberg, de Piennes, de Hausbeck, de Wateulier, d'Ocizel, de Zelleghem et de Beaurepaire; G.: *Jacqueline de Ghistelles*, dame de Lanwe (cop. 1415);

Jean de la Trémoille (gest. 1452), baron de Dours et d'Engoutsen, seigneur d'Allonville, chevalier; G.: *Jeanne de Créqui* (1452—1466);

Jean de Ghistelles, seigneur d'Englemontre et de Warneton; G.: *Jeanne de Châtillon*, dame de S. Lambert;

Jean de Bruges (1389), seigneur de la Gruthuse, chevalier; G.: *Agnès de Mortagne*, dame d'Espierres (cop. 1389—gest. 1438);

Louis II, roi de Naples (geb. 1377 gest. 1417), duc d'Anjou, comte de Provence, de Forcalquier et du Maine, roi titulaire de Sicile, de Jerusalem et d'Aragon, pair de France; G.: *Jolante princesse d'Aragon* (geb. 1380 gest. 1442);

Georges de la Trémoille (1398—gest. 1446) comte de Guines, de Boulogne et d'Auvergne, baron de Sully, de Craon, de S. Hermine et de l'Isle-Bouchard, seigneur de Joinville, grand-chambellan de France, souverain maître et réformateur-général des eaux et forêts de France, gouverneur du royaume et premier ministre d'état; G.

Cathérine de l'Isle-Bouchard, dame de Rochefort-sur-Loire, de Doué et de Gençai (1425—gest. 1474);

Louis d'Amboise (1424—gest. 1469), vicomte de Thouars, prince de Talmond, comte de Guines et de Benaon, seigneur de Mauleon, de Montrichard, de l'île de Ré et de Marans; G.: *Marie de Rieux* (gest. 1465);

Robert de Chabannes (1390—gest. 1415), seigneur de Charlus; G.: *Alice de Bort*, dame de Pierrefite (1390—1415);

Renaud de Nanteuil (1420), seigneur d'Acy; G.: *Marie de Fayel*, comtesse de Damartin et vicomtesse de Breteuil (1420);

Charles I. duc de Bourbon (geb. 1401 gest. 1456), duc d'Auvergne, comte de Clermont, de Forez et de l'Isle-Jourdain, seigneur de Roussillon, de Beaujolais, de Dombes et du pays de Combrailles, pair et chambrier de France et gouverneur du Languedoc; Conub.: *Jeanne de Bourman*;

Louis XI. roi de France (geb. 1423 gest. 1484); Conub.: *Marguerite de Sassenage* (1438—1465);

Jean de Bourbon (1364—gest. 1393), comte de la Marche, de Vendôme et de Castres, seigneur de Leuse, de Carency, d'Escluse, de Montagu, de Cambresle, de Lezignan (Lusignan) et d'Epernon, lieutenant-général en Limousin; G.: *Cathérine de Vendôme* (cop. 1364 gest. 1411);

Jean de Montfort (1404—gest. 1415), sire de Laval et seigneur de Kergolay; G.: *Anne de Montmorency-Laval*, dame de Vitri, de Gavre, d'Aquigny, de Châtillon-en-Vendelais, d'Aubigné, de Tinteniac, de Becherel et de Romillé (cop. 1404—gest. 1465);

N. Pourveau; G.: *N. de Meullan*, dame de Gournay;

Jean Gouffier (1418—1445), seigneur de Bonnavet, de Bellefage et de Gleynouse, chambellan du Roi; G.: *Jeanne Chauderon*;

Antoine de Rubempré, seigneur d'Anthy, capitaine du Crotoy; G.: *Jeanne de Monchy*;

Jean de Montmorency (geb. 1422 gest. 1477), seigneur de Nivelles, de Wimes, de Liede-

kerke et de Hubermont, conseiller et chambellan du duc de Bourgogne; G.: *Gudule Villain*, dame de Liedekerke et chanoinesse à Maubeuge (1473—1483);
Ferry de Mailly (1418—1484), seigneur de Talmas, de Buire-aux-Bois, de S. Huin et de Conty, chevalier; G.: *Marie de Brebant*, dame de Rueil-sur-Marne, de l'Eschelle, de Courton et d'Acy-le-Ponsart (cop. 1426);
Jean de Berghes, seigneur de Berg-op-Zoom; G.: *Blanche de Rouvroy* (1442);
Guichard Bournel (1419—1463), seigneur de Namps et de Puisseux, souverain bailli du comté de Guines, capitaine d'Ardres et du Croton, lieutenant des comtés d'Estampes et d'Artois; G.: *Jeanne de Wissocq*, dame de Mamez et d'Esteembecq;
Baudran de Calonne, seigneur de Nielles; G.: *Antoinette de Licques*;
Jean de Riencourt, seigneur de Riencourt et de Franqueville; G.: *Marie d'Amiens*;
Hugues de Montmorency (1499), seigneur de Bours, de Courières et du Gavre, chevalier; G.: *Marguerite d'Ognies*;
Adrien d'Humières (1412—1424), seigneur d'Humières, de Bouzincourt, de Vaux-les-Boulencourt et de Humereulls; G.: *Isabeau de Willerval*;
Gilles de Nédonchel (1447), seigneur de Nédonchel, de Waudricourt et de Nampon; G.: *Marie de la Clite*, dame de Comines;
Louis de Montmorency (1431—gest. 1490), seigneur de Fosseux, de Barly, de la Tour, d'Auteville, de Chaumont-en-Vexin, de Wastines, de Roupay et de Nomaing, chevalier et chambellan du Roi; G.: *Marguerite de Wastines* (gest. 1490);
Sance de Vendégies, seigneur de Sautaing, de Bersée, de Boche, de Hellem, de Fromés, de Luperdrie, de Fremicourt et de Châtellet; G.: *Jeanne de Beaufort*, dame de Grantrin.

Zum Schlusse geben wir sämtliche Wappen dieser obersten Ahnenreihe de Rambures — unter Weglassung der mehrfach vorkommenden Namen — zugleich mit einer Beschreibung der Wappen (nach Père Anselme und Rietstap); bei einigen wenigen, bei denen wir die Tinkturen nicht angeben können, müssen wir uns daher auf eine Beschreibung der Siegelbilder — meist der Contresiegel, die ja gewöhnlich das Familienwappen zeigen — beschränken. Herr Dr. Galbreath ist so freundlich gewesen, die Zeichnungen hiefür anzufertigen, wofür wir ihm auch hier den verbindlichsten Dank aussprechen.

Und nun also vorher noch die Ahnenreihe der Marguerite de Sassenage auf fünf Generationen:

- VIII. *Henri de Sassenage* (geb. 1382 gest. 1424), baron de Sassenage et seigneur de Montseverou, gouverneur du Dauphiné; G.: *Antoinette, marquise de Saluces (Saluzzo)* (1411—1426).
- IX. *Aymar de Sassenage* (1351—1382), baron de Sassenage, seigneur de S. André, de Chapeverse et de Chalmey; G.: *Humilie Aynard* (1373—1382).
Hugues marquis de Saluces (1386—1407), seigneur de Montaiy, d'Erieu, de Suze (Susa) et de Montseverou; G.: *Marguerite comtesse de Baux* (1386).
- X. *Henri de Sassenage* (1305—gest. 1351), baron de Sassenage, seigneur du Pont, de Royans, de Rancurel, de Chastelus, de S. André, de Chapeverse, de Chalmey, de Barbières, de Laborel et d'Iseron; G.: *Huguette de la Tour-Vinay* (1336);
Pierre Aynard (1373), seigneur de Gère, co-seigneur de Mont-Aynard, de Marcieu et de Savel; G.: *N. de Gière*;
Frédéric marquis de Saluces (geb. 1332 gest. 1394), seigneur de Montaiy; G.: *Béatrice comtesse de Genève*;
Bertrand comte de Baux (1386), comte de Squillace, seigneur de Suze et de Gigondas; G.: *Blanche Adhémar*.
- XI. *Aymar du Pont* (1288—gest. 1305), seigneur du Pont, de Royans et de Chastelus, baron de Sassenage; G.: *Béatrice baronesse de Sassenage* (1292—1330).
Hugues de la Tour (1325—1333), seigneur de Vinay, d'Armieu et de Nerpol; G.: *Agnès de Tournon*.
Pierre Aynard (1340), seigneur de Mont-Aynard et de Chanousse, co-seigneur de Marcieu et de Savel; G.: *N. Galbert*;
Hugues de Gière (1365), seigneur de la Motte-Gière; G.: *Jeanne de Roquelaure*;
Thomas marquis de Saluces (geb. 1304 gest. 1357); G.: *Riccarda Visconti*;
Hugues comte de Genève (1302—1365), seigneur d'Anthon, de Varay, de Mornay et de Crusilles; G.: *Isabeau d'Anthon* (cop. 1323);
Raimond comte de Baux (1291—1340), prince d'Orange; G.: *Anne dauphine de Vienne*;
Gérauld Adhémar (1343), seigneur de Grignan, de Monteuil et d'Aymar; G.: *Anne de Joyeuse* (cop. 1343);

- XII. *Rainald Bérenger du Pont* (1258—1278), seigneur du Pont, de Royans, de Raucurel de Barbières et de Chastelus; G.: *N. vicomtesse de Bordeaux*, dame de Chastelus; *François baron de Sassenage* (1293, gest. 1328), seigneur de Sassenage et d'Iseron; G.: *Agnès de Joinville* (gest. 1312).
Henri de la Tour (1279—1322), seigneur de Vinay, d'Armieu et de Nerpol; G.: *Béatrice comtesse de Baux*;
Guidon de Tournon, seigneur de Tournon; G.: *Alice de la Roche-en-Renier*;
Lantelme Aynard (1328—1334), seigneur de Mont-Aynard, de Montolieu, de Théis, de Marcieu et de Savel, chevalier et conseiller du Roi;
Pierre de Gière (1355), seigneur de la Motte-Gière, chevalier, sénéchal d'Armagnac et de Fezensac;
Pierre de Roquelaure (1319—1355), seigneur de Roquelaure, de S. Aubin et de Longart;
Frédéric marquis de Saluces (geb. 1287—gest. 1336); G.: *Marguerite de la Tour-du-Pin* (1304);
Galeazzo Visconti (geb. 1277 gest. 1328), duc de Milan; G.: *Beatrice d'Este*, (1300—gest. 1334);
Amé comte de Genève (1291—gest. 1308); G.: *Agnès comtesse de Châlon* (gest. 1350);
Aymar d'Anthon (1311—1332), seigneur d'Anthon et de Loyette; G.: *Sibille de la Palud*;
Bertrand comte de Baux (1273—1324), prince d'Orange et seigneur de Courteson; G.: *Eléonore comtesse de Genève*;
Guidon dauphin de Vienne (gest. 1317), seigneur de Montauban; G.: *Béatrice comtesse de Baux* (1317—1324);
Gérauld Adhémar (1305), seigneur de Grignan; G.: *Dalmace d'Uzès*;
Bernard de Joyeuse (1312—1344), seigneur de Joyeuse, chevalier; G.: *Alexandre du Peyre* (1312).

Bevor wir die Wappen der Ahnenreihe de Rambures geben, nun noch einige wenige Worte über die legendäre Abstammung der barons de Sassenage. Sie führt angeblich auch auf eine Melusine (Fischweib) zurück wie diejenige der seigneurs de Lusignan-Zypern, mit denen sie auffallenderweise auch das Wappen gemein haben. Wie schon Chorier in seiner „Histoire généalogique de la maison de Sassenage“ (Lyon 1672) wohl richtig vermutet hat, beruht — wenigstens die Sage von der Melusine — auf einer Verwechslung zweier gleichnamiger Geschlechter: die seigneurs du Pont et Royans (und durch ihre Vermittlung also auch die barons de Sassenage) waren Nachkommen der alten Grafen von Forez und Lyon; neben diesen gab es auch noch Grafen von Forez in der Bretagne, und von diesen letzteren ist Raimond mit einer Melusine aus dem Hause de Lusignan-Antiochien (später L.-Zypern) verheiratet gewesen, während wir die Ehefrau des Ahnherrn der Sassenage nicht kennen. Die älteste Helmzier der Sassenage ist entweder der wachsende Löwe oder der Greif (d. h. die Wappen von Stadt oder Bistum Lyon) gewesen, später, d. h. seit dem Aufkommen der Fabel der Melusine zu Ende des 14. Jahrhunderts, führten sie als Helmzier eine solche. Die Erzählung von der Melusine von Sassenage lautet nun nach Chorier folgendermassen: „On y montre (d. h. in Sassenage) une grote spacieuse dans le sein d'un rocher où tombe impétueusement une source qui fait un ruisseau qui coule au milieu du bourg. On voit deux cuves que la nature a formée auprès de cette grote. Elles présagent, dit-on, la fertilité ou la stérilité de chaque année, selon qu'elles trouvent d'elles-mêmes plus ou moins pleines d'eau la veille de la Feste des Rois. On y montre l'endroit où Melusine avoit coûtume de prendre le frais et le bain et un peu plus haut la table où elle mangeoit, qu'on appelle la table de Melusine. La fontaine du château de Montelliez dans le Valentinois, qui est une des Terres de cette Maison porte le nom de Melusine. On croit qu'elle s'y est quelques-fois montrée. On voit aussi dans l'épaisseur des murs du château contigu au fossé une ouverture ronde qui le perce de haut en bas, dont on ne sçait pas l'usage. On l'appelle

aussi le Trou de Melusine, par où, dit-on, elle passe sa longue queue de serpent quand elle se veut faire voir. Néanmoins la possession de cette Terre n'est entrée dans la Maison de Sassenage qu'à la fin du treizième siècle. On ajoute que trois jours avant la mort du chef de cette famille ou de quelqu'un de ses enfans les cris lugubres de Melusine en ont été souvent le présage et qu'alors on l'a vue sous la forme d'une grande femme qui se promenoit à pas lents. Ce qu'on disoit aussi de la Maison de Lesignan (Lusignan), avant que le duc de Montpensier s'est fait démolir ce célèbre château de Lesignan, que Hugues II, du nom surnommé le Bien-aimé, avoit fait bastir dans le neufvième siècle... Peu de jours avant que Gaspard de Sassenage, capitaine dans le Régiment de Normandie, mourût des blessures qu'il avoit receuës dans un combat (1648), il luy apparut, comme on l'assure, un spectre en forme de femme dans la sale du chasteau de Montelliez que l'on crût être Melusine“.

Wappen der Ahnentafel de Rambures:

1. *Rambures*: Fascé d'or et de gueules;
2. *Auxy*: Echiqueté d'or et de gueules;
3. *Créqui*: d'or au créquier de gueules;
4. *Roye*: de gueules à la bande d'argent;
5. *Berghes-Cohem*: d'or au lion de gueules, armé et lampassé d'azur;
6. *Hingettes*: de ... au chevron de ..., au lambel brochante de ...;
7. *Nielles*: de ... billeté de ... au lion de ..., à la bordure engrelée de ...;
8. *Olhain*: d'argent à trois tourteaux de gueules;
9. *Hallwin*: d'argent à trois lions de sable, armés, lampassés et couronnés d'or;
10. *Ghistelles*: de gueules au chevron d'hermine;
11. *la Trémoille-Dours*: d'or au chevron de gueules, accompagné de trois aiglettes d'azur, becquées et membrées de gueules, le haut du chevron brisé d'une fleur de lis d'argent;
12. *Châillon*: de gueules à trois pals de vair au chef d'or brisé d'une merlette de sable au canton dextre;
13. *Bruges*: écartelé: au 1 et 4 d'or à la croix de sable, au 2 et 3 de gueules au sautoir d'argent;
14. *Mortagne*: d'or à la croix de gueules;
15. *Naples*: tiercé en pal: au premier d'argent à la croix potencée d'or, cantonnée de quatre croisettes de même, au second semé de France au lambel de trois pendans de gueules, au troisième: semé de France à la bordure de gueules;
16. *Aragon*: d'or à quatre pals de gueules;
17. *Isle-Bouchard*: de gueules à deux lions passant d'argent, l'un sur l'autre;
18. *Amboise*: pallé d'or et de gueules à six pièces;
19. *Rieux*: d'azur à dix besans d'or: 3, 3, 3, 1;
20. *Chabannes*: de gueules au lion d'hermine, couronné, armé et lampassé d'or;
21. *Bort*: parti: au premier de ... au lion d'azur armé et lampassé de gueules, au second d'argent à la croix ancrée de gueules;
22. *Nanteuil*: de gueules à six fleurs de lis d'or: 3, 2, 1;
23. *Fayel*: d'argent au sautoir de gueules, cantonné de quatre merlettes du même;
24. *Bourbon*: d'azur à trois fleurs de lis d'or à la bande brochante de gueules;
25. *Bournan*: d'azur à la fasce d'argent, chargée de trois hures de sanglier de sable, allumées et défendues du second;
26. *France*: d'azur à trois fleurs de lis d'or;
27. *Sassenage*: Burelé d'argent et d'azur de dix pièces au lion de gueules, armé, lampassé et couronné d'or brochante sur le tout;
28. *Bourbon-Marche*: de France à la bande de gueules, chargée de trois lionceaux d'argent;
29. *Vendôme*: d'argent au chef de gueules au lion d'azur, armé et lampassé d'or brochante sur le tout;
30. *Montfort*: d'argent à la croix de gueules gringolée d'or;
31. *Montmorency-Laval*: d'or à la croix de gueules chargée de cinq coquilles d'argent et accompagnée de 16 alérions d'azur;
32. *Pouvreau*: d'argent à la bande de sable, accompagné de six merlettes du même rangées en orle;
33. *Meulan*: écartelé: au 1 et 4 échiqueté d'or et de gueules, au 2 et 3 de sable au lion d'argent, la queue fourchée;
34. *Gouffier*: d'or à trois jumelles de sable en fasce;
35. *Chauderon*: de sable à trois chaudriers d'or;
36. *Rubempré*: d'argent à trois jumelles de gueules;

37. *Monchy*: de gueules à trois maillets d'or: 2 et 1;
38. *Montmorency*: d'or à la croix de gueules accompagnée de 16 alérions d'azur;
39. *Villain*: de sable au chef d'argent;
40. *Maily*: d'or à trois maillets de gueules: 2 et 1;
41. *Brebant*: fascé d'argent et de sable à huit pièces, à la bande de gueules brochant, chargée de trois coquilles d'or;

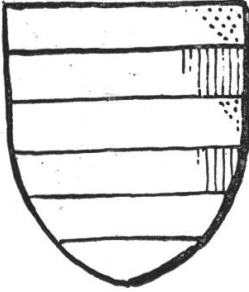


Fig. 88. de Rambures.

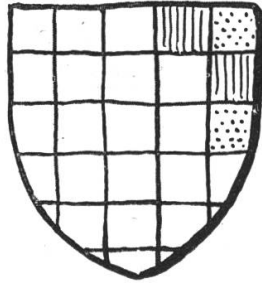


Fig. 89. d'Auxy.

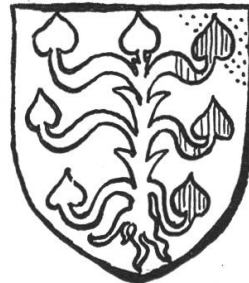


Fig. 90. de Créqui.

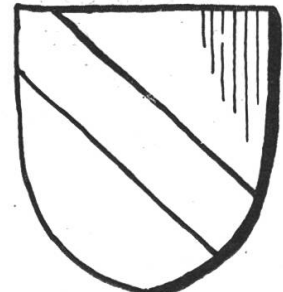


Fig. 91. de Roye.

42. *Berghes-op-Zoom*: de sinople à trois mâcles d'argent, au chef palé d'or et de gueules, au franc-quartier de sable au lion d'or, armé et lampassé de gueules;
43. *Rouvroy*: écartelé: au 1 et au 4 de sable à la croix d'argent chargée de cinq coquilles de gueules, au 2 et au 3 échiqueté d'or et d'azur, au chef du second chargé de trois fleurs de lis de premier;
44. *Bournel*: d'argent à l'écusson de gueules accompagné de huit perroquets de sinople;



Fig. 92. de Berghes-Cohem.

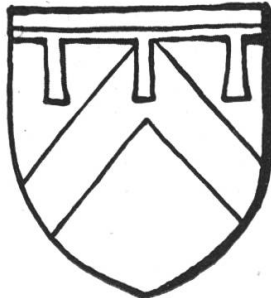


Fig. 93. de Hingettes.



Fig. 94. de Nielles.



Fig. 95. d'Olhain.

45. *Wissoq*: de gueules à la fasce d'argent accompagnée de trois losanges d'argent;
46. *Calonne*: d'azur à trois aigles d'or, au franc-quartier d'argent, chargé d'un lion de sable;
47. *Licques*: Bandé d'argent et d'azur à la bordure de gueules;
48. *Riencourt*: d'argent à trois fascés de gueules frettées d'or;
49. *Amiens*: de gueules à trois chevrons de vair;
50. *Montmorency-Bours*: de Montmorency brisé d'un croissant d'argent sur le milieu de la croix;



Fig. 96. de Hallwin.



Fig. 97. de Ghisteltes.



Fig. 98. de la Tremoille-Dours.

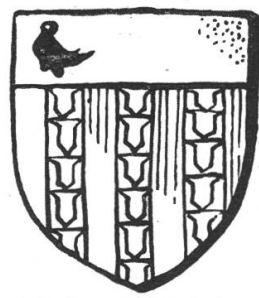


Fig. 99. de Châtillon.

51. *Ognies*: de sinople à la fasce d'hermine;
52. *Humières*: d'argent fretté de sable;
53. *Willerval*: vairé d'argent et de gueules;
54. *Nédonchel*: d'azur à la bande d'argent;
55. *la Clite*: de gueules au chevron d'or accompagné de trois coquilles d'argent, à la bordure d'or;
56. *Montmorency-Fosseux*: de Montmorency chargé d'une étoile d'argent sur le milieu de la croix;
57. *Wastines*: de sable à une aigle éployée d'or becquée et membrée de gueules;
58. *Vendégies*: de ... à la roue de ...;
59. *Beaufort*: d'argent à la bande d'azur, accompagné de six roses de gueules en orle.

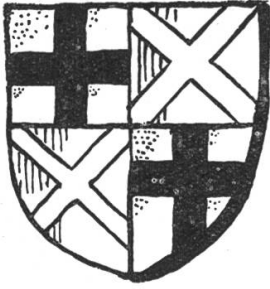


Fig. 100. de Bruges.

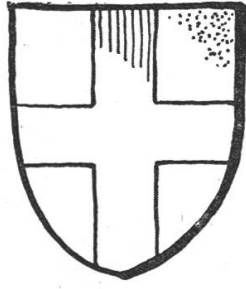


Fig. 101. de Mortagne.

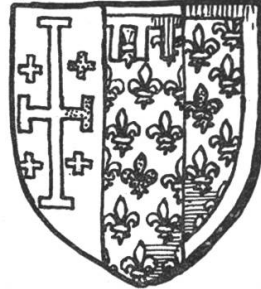


Fig. 102. Naples.

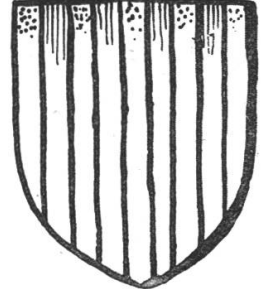


Fig. 103. Aragon.



Fig. 104. de l'Isle-Bombard.

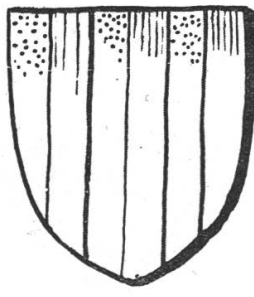


Fig. 105. d'Amboise.

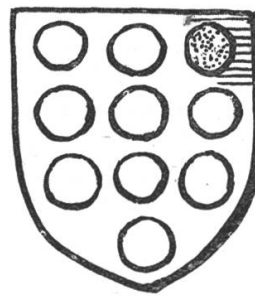


Fig. 106. de Rieux.



Fig. 107. de Chabannes.

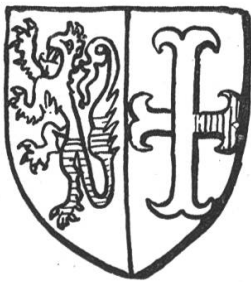


Fig. 108. du Bort.



Fig. 109. de Nanteuil.



Fig. 110. de Fayel.



Fig. 111. de Bourbon.

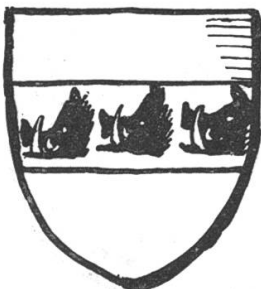


Fig. 112. de Bournan.



Fig. 113. France.



Fig. 114. de Sassenage.



Fig. 115. de Bourbon-Marche.



Fig. 116. de Vendôme.

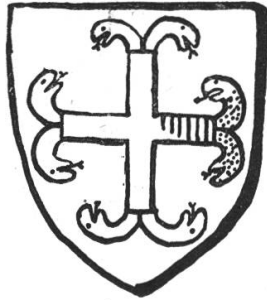


Fig. 117. de Montfort.



Fig. 118. de Montmorency-Laval.

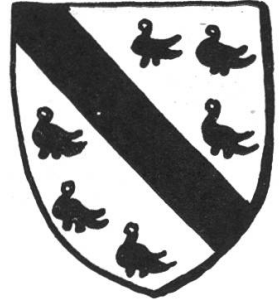


Fig. 119. Pouvreau.



Fig. 120. de Meulon.

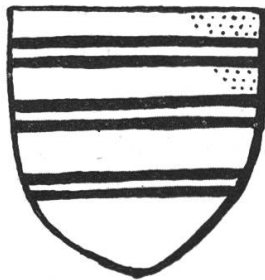


Fig. 121. Gouffier.



Fig. 122. Chauderon.



Fig. 123. de Rubempré.

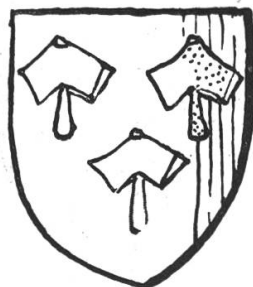


Fig. 124. de Monchy.



Fig. 125. de Montmorency.

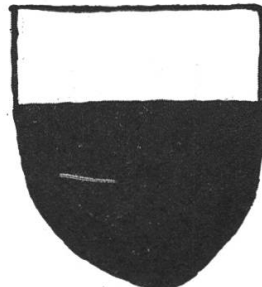


Fig. 126. Villain.

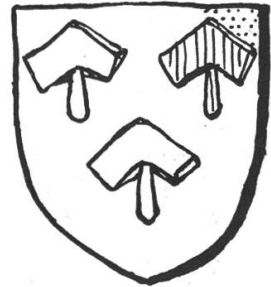


Fig. 127. de Mailly.



Fig. 128. de Brebant.



Fig. 129. de Berghes-op-Zoom.

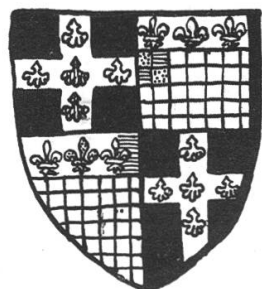


Fig. 130. de Rouvroy.



Fig. 131. Bousnel.

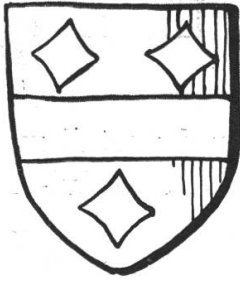


Fig. 132. de Wissocq.



Fig. 133. de Calonne.

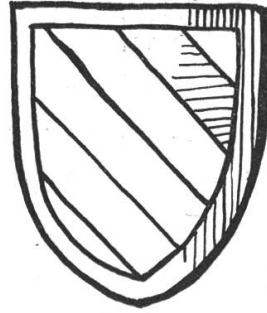


Fig. 134. de Licques.

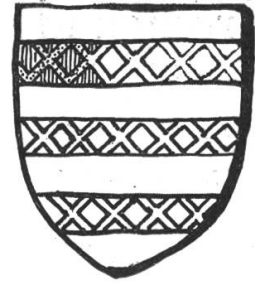


Fig. 135. de Riencourt.

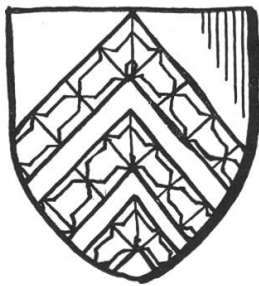


Fig. 136. d'Amiens.

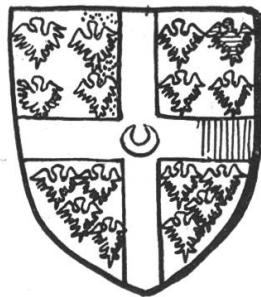


Fig. 137. de Montmorency-Bours.



Fig. 138. d'Ognies.



Fig. 139. d'Humières.

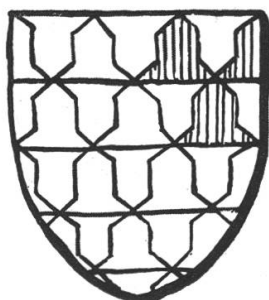


Fig. 140. de Willerval.

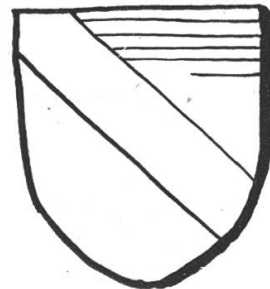


Fig. 141. de Nédonchet.

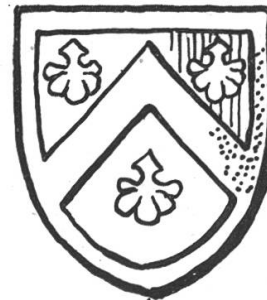


Fig. 142. de la Clite.

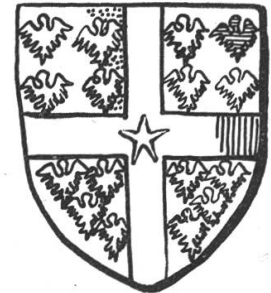


Fig. 143. de Montmorency-Fosseux.



Fig. 144. de Wastines.



Fig. 145. de Verdégies.

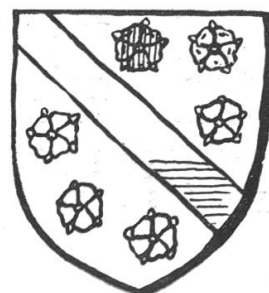


Fig. 146. de Beaufort.